



Protokoll LGL- Kantonalvorstand- Sitzung 2/ 2021- 2022

Ort: via Microsoft Teams

Datum: Mittwoch, 09. Februar 2022

Zeit: 17.30h-18.50h

Vorsitz: Sämi Zingg

Anwesend: Pius Aschwanden, Daniela Gallati- Landolt, Franziska Leuzinger, Jürg Hefti, Lili Starkermann-Jenny, Jakob Stüssi, Georges Büchl, Sonja Trümpi, Katharina Rosales

Gäste: -

Entschuldigt: Britta Scheunemann

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendenz
1. Protokoll und Traktandenliste	Das Protokoll wird verdankt. Es gibt keine Änderung an der Traktandenliste.
2. Informationen aus den Stufen	<ol style="list-style-type: none">Daniela Gallati- Landolt (WAH/ TTG) Das Netzwerk (WAH/ TTG) hat sich via Teams getroffen. Es wurden Wünsche für Weiterbildungen gesammelt und Ideen, wie es mit dem internen Netzwerk weiter geht.Lili Starkermann-Jenny (Zyklus 1) Lilli nahm an der Sitzung der Stufenkommission des LCH teil. Es gab zwei Hauptthemen: Lehrermangel und flexibler Schuleintritt. Der Lehrermangel ist im Zyklus 1 angekommen. Ebenfalls macht sich ein Mangel an Logopädinnen und SHP bemerkbar. Die Idee hinter dem flexiblen Schuleintritt ist, dass die Kinder zu jedem neuen Semester eingeschult werden können. Es ist ein schwieriges Thema. Die Arbeit im Kindergarten ist sonst schon genug anspruchsvoll mit den gemischten Klassen, der zudem individuellen Unterschiede der Kinder und der vielen Rückstellungen (über die meistens die Eltern allein entscheiden können). Lilli berichtet zudem, dass morgen die Konstituierungssitzung der Fraktion Zyklus 1 stattfindet und erwähnt, dass Obwalden ebenfalls dran ist Fraktionen für die Zyklen 1, 2 und 3 zu bilden.Köbi Stüssi (Sek 1) Köbi erzählt, dass es im Verein Sek I Überlegungen zur Reorganisation des Vereins zu einer Fraktion (analog Fraktion Zyklus 1) gibt. Köbi geht davon aus, dass es einen längeren Prozess geben wird. Es müssen viele Interessen abgewogen werden, wie unter anderem Unabhängigkeit gegenüber schlankeren Strukturen.Britta Scheunemann (Sek 2) Da Britta nicht anwesend sein konnte, hat sie die Infos aus der Sek II schriftlich zugesendet: Zurzeit dreht sich an der Kanti viel um die anstehenden Wahlen zum Rektor/in und Prorektor/in.

	<p>Für ersteres gibt es anscheinend bislang nur externe, männliche Kandidaten, für das Prorektorat liegen mehr (auch weibliche) Bewerbungen vor, darunter zwei interne. Sei schreibt dazu: Wir sind guter Dinge, endlich eine Frau in der Schulleitung zu sehen! Nach der Anhörung im März wird die VGM die Lehrerschaft befragen und innerhalb von zwei Tagen dem RR eine Empfehlung unterbreiten. Auch die SO wird sich mit einbringen und sich für eine/n Kandidaten/in aussprechen. Die VGM hält den Kontakt zur SO, auch um die Fragen etwas abzusprechen.</p> <p>Corona 1 – die Testbeteiligung liegt um die 95%. Es gibt immer wieder positive Pools und Ausfälle durch Isolation und Quarantäne in allen Klassen. Hybrider Unterricht wäre möglich, aber viele Lernende ziehen es vor, einfach abzutauchen und sind auch via Teams nicht erreichbar, hier wären klare Vorgaben sicherlich von Vorteil.</p> <p>Corona 2: Skilager, Exkursionen, Schwerpunktfachreisen, Coronareisen – alles im Ungewissen. Unsere Maturanden hatten die Idee, ihre Maturareise ins Ausland nur mit den Geimpften durchzuführen und für die Ungeimpften eine Reise in der Schweiz zu organisieren, was von der SL abgelehnt wurde, da es sich ja um ein gemeinsames Abschlussevent handeln soll.</p> <p>Sonstiges: Wir stellen beim Übertritt aus der Sek (erster Jahrgang mit Dis Donc), recht grosse Probleme im Französisch fest. Hat vielleicht auch damit zu tun, dass coronabedingt mehr Lernende als sonst den Übertritt gemacht haben. Die Fachschaft Romanistik hat sich im letzten Jahr noch mehrheitlich gegen eine AP Französisch ausgesprochen und verstärkt auf das Atelier gesetzt, stellt aber fest, dass es auch ein Problem der Haltung und Arbeitseinstellung ist.</p> <p>5. Pius Aschwanden (GVSS) Gewisse Funktionen im Lehrerooffice sind mühsam und wurde gemeldet. Gestern war die letzte Sitzung von «Sportstrategie Glarnerland».</p> <p>6. Jürg Hefti (GVBU) Die Aufsichtskommission der Berufsschule Ziegelbrücke organisierte eine Retraite, um für die kommende Legislaturplanung einige Punkte herauszukristallisieren. Die gesammelten Ideen werden zu Händen der Regierung weitergegeben. Der Neubau wird durch den Kanton mit dem zweiten Rangobjekt weiter geplant. Der Projektkredit wird an der nächsten Landratssitzung Thema sein, ergänzt Sämi.</p>
<p>3. Informationen aus dem Präsidium</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Taskforce Schulorganisation 2. AG Lehrmittel 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sämi berichtet aus der Taskforce Sitzung. Der Name der Taskforce wurde wieder in den ursprünglichen zurückbenannt. Die letzte Sitzung fand vor den Ferien statt. Es wurde besprochen, wie weit es noch Sinn macht, die Testungen an den

<ol style="list-style-type: none"> 3. Infoanlass LGL 2022 4. Bildungstag 5. Stufentreffen DBK 6. Motion LR «Qualitätssicherung in der Bildung» 7. Weiterentwicklung Sek I 	<p>Schulen aufrecht zu erhalten. Das Problem sind die langen Wartezeiten bis zu den Testergebnissen. Andrea Glarner und der LGL setzen sich für weitere Testungen ein. Die Testungen geben ein Bild der Situation an den Schulen und die LP können sich besser auf den Unterricht konzentrieren. Unsicherheiten können so bekämpft werden. Mit der Taskforce wurde entschieden, noch zwei weitere Testungen nach den Sportferien zu machen. Je nachdem wie der BR am 16.2.22 entscheidet, finden danach keine weiteren Testungen mehr statt. Die LP sollten sich aber nach wie vor freiwillig testen lassen können. Sämi geht davon aus, dass an der nächsten Sitzung über die Maskenpflicht für die Schüler gesprochen wird. Der LGL setzt sich nach wie vor für den Gesundheitsschutz ein und fragt sich, wer die LP schützt, wenn die LP die Schülerinnen und Schüler schützen, indem sie eine Maske tragen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Franziska berichtet aus der AG Lehrmittel. Sie hat an der Sitzung vom 26. Januar teilgenommen. Hannes Schnider gibt seinen Posten für den LGL ab, da er in einer Doppelfunktion anwesend ist. Hannes hat Stefanie Hug als seine Nachfolge vorgeschlagen. An der Sitzung wurde nochmals über den Webshop gesprochen. Nord und Süd bestellen, wie im letzten Jahr, über den Shop, Glarus über die Excelliste. Die Mitglieder der AG Lehrmittel wurden angefragt, ob ein Interesse an Vorträgen über digitale Lehrmittel besteht. Franziska meint, das macht keinen Sinn, solange die Infrastruktur für diese Lehrmittel fehlt. Das DBK überlegt sich, ob es keine obligatorischen und alternativ obligatorischen LM mehr geben soll. Begründung: Es sind sowieso alle LM lehrplankonform. Franziska sieht im Zyklus 3 Probleme für die Durchlässigkeit. Die nächste Sitzung findet am 21. September statt. Falls jemand Anträge hat, soll er sich bei Franziska melden. 3. Ursprünglich wurde der Infoanlass auf Wunsch der Mitglieder eingeführt. Der LGL hat gemerkt, dass die Anliegen aus allen Gemeinden ähnlich sind und dass die Teilnehmerzahl eher klein ist. Aus Effizienz- und Effektivitätsgründen wird die Form des Anlasses angepasst. Der LGL überlegt sich auch, den Anlass zu streichen. Er wartet die Reaktionen der Mitglieder ab. 4. Morgen trifft sich Sämi mit Andi Karrer zu einer Sitzung. Ressourcen für LP soll das Hauptthema des Bildungstages sein. Die Belastung während Corona hat für die LP zugenommen und der Umgang mit den eigenen Ressourcen ist wichtiger denn je. Sämi und Andi werden sich über das Thema austauschen und auch darüber in welcher Form es angeboten werden soll; Workshops, Referate... 5. Das Stufentreffen findet Mitte März statt. Die BeKo-Mitglieder treffen sich mit dem DBK. Andi Karrer hat angeboten die
--	---

	<p>Evaluationsresultate des Turnus 3 vorzustellen. Es ging bei dieser Evaluation vor allem um die SHP-Situation. Der LGL begrüsst die Idee, denn die Thematik rund um SHP ist auch im Alltag schwierig. Die Ressourcen reichen nicht aus und Fachkräfte fehlen. Es ist wichtig, dass möglichst alle BeKo-Mitglieder anwesend sind. Sämi würde die Teilnahme gerne auch für die KaVo-Mitglieder öffnen. Zudem fragt Sämi am Stufentreffen nach, ob das DBK bereits das Monitoring zu den Rückstellungen begonnen hat. Falls aus dem KaVo noch weitere Themen für das Stufentreffen kommen, bitte an die BeKo-Mitglieder oder das Präsidium weiterleiten.</p> <p>6. Sämi reicht eine Motion im Landrat zum Thema «Gute Bildung braucht passende Rahmenbedingung» ein, mit dem Ziel ausgebildete Leute zu rekrutieren und zu halten. Es geht nicht um die Lohnthematik. Folgende vier Punkte beinhaltet die Motion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Klärung des Berufsauftrags (26/28). - Die Arbeitsfelder und die Arbeitszeitbelastung soll überprüft und geklärt werden, vor allem für Teilzeitarbeitende. - Die Klassengrössen sollen den heutigen Anforderungen angepasst werden. Differenzierend und individualisierend kann man nur unterrichten, wenn die Klassen nicht zu gross sind. Glarus und Glarus Süd haben bereits Klassen in den gewünschten Grössen. Nur Glarus Nord hat grosse Klassen. Für grosse Klassen soll früher Unterstützung geholt werden können. - Altersentlastung: Wir sind darauf angewiesen, dass LP gesund sind im Alter und bis zur Pension arbeiten oder darüber hinaus (im Moment sind wir darauf angewiesen). - Sämi schreibt zusätzlich in der Motion, dass weitere Rahmenbedingungen überprüft werden müssen: Verteilung SHP/ SSA Lektionen, Integration Sportschule. <p>7. Das DBK hat zu einem Workshop «Weiterentwicklung Sek I» eingeladen. Der LGL darf daran teilnehmen. Zu den Inhalten des Workshops zählen die Themen: Was hat sich in der Gesellschaft verändert und was am Lernen? Welche Auswirkungen hat das auf den Zyklus 3 und wie kann man dem begegnen? Man möchte den Workshop anfangs April physisch durchführen.</p>
<p>4. Schwerpunkte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vertretung Zyklus 2 im LGL und LCH- weiteres Vorgehen 2. Austritte 	<ol style="list-style-type: none"> 1. In keinem Gremium des LGL und des LCH sind LP aus dem Zyklus 2 vertreten. Wichtige Themen aus dem Zyklus 2 kommen so zu spät an den LGL. Um Leute aus dem Zyklus 2 für die Mitarbeit im LGL zu motivieren, hat der LGL im Bulletin schon verschiedene Aufrufe gestartet. Leider gab es darauf nie Rückmeldungen. Sämi fragt bei den KaVo-Mitgliedern nach, ob jemand eine Idee hat, wie dieser Problematik begegnet werden kann. Pius fragt nach, ob das nicht damit zu tun hat, dass die Fluktuationsrate in dieser Stufe so hoch ist. Er hat in

	<p>Primarschulhäusern festgestellt, dass es sehr viele personelle Wechsel gibt. Lilli kann die Beobachtungen von Pius bestätigen. Köbi sieht im Zyklus 2 viele Frauen, die Teilzeit arbeiten und nebenbei Kinder haben und somit ihren Fokus wohl eher auf ihrer Familie setzen als auf die gewerkschaftliche Arbeit. Franziska gibt zu bedenken, dass man sich vielleicht gedanklich erst damit auseinandersetzen muss. Was macht der LGL überhaupt? Warum ist eine Mitarbeit wichtig? Sonja denkt, dass es viele junge und engagierte LP gibt, die es sich aber selbst vielleicht noch nicht zutrauen in der Gewerkschaft mitzuarbeiten. Und viele wissen gar nicht so genau, was man in der Gewerkschaft macht. Köbi meint, dass die Jungen so fest in den Alltag eingebunden sind, dass sie vielleicht gar keine Luft haben, um sich noch gewerkschaftlich zu betätigen. Unser Beruf ist fordernd und wahrscheinlich muss man zuerst Erfahrungen gesammelt haben, um sich gewerkschaftlich zu betätigen. Sonja fragt sich, ob man Leute direkt und persönlich anschreiben soll. Köbi denkt, dass es nur über den persönlichen Kontakt funktioniert und nicht über ein Mail. Vielleicht wäre es eine Idee, im Bulletin nochmals den Arbeitsumfang genauer zu beschreiben. Lilli erwähnt, dass in der Fraktion Zyklus 1 auch jüngere LP und Mütter dabei sind. Sie äussert die Idee, dass der LGL seine Arbeit in den Schulhäusern an einer Teamsitzung vorstellt und so direkt auf Personen zugeht.</p> <p>2. Sämi erklärt, dass wir seit rund drei Jahren mehr Austritte als Eintritte haben. Es gab einmal einen grossen Bruch. Und seitdem gibt es jedes Jahr 10 bis 15 Austritte. Der LGL zeigt sich überrascht, dass keine Gründe für den Austritt genannt werden, auch nicht nachdem nachgefragt wurde. Nur eine Person hat Rückmeldung gegeben und gesagt, dass ihrer Meinung nach das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht stimmt. Uns machen die begründungslosen Austritte Sorgen. Wir haben zwei Überlegungen dazu. Einerseits kann die Pandemie dafür verantwortlich sein. Die Leute verhalten sich in der Krisensituation egoistischer. Sämi führt seine zweite Überlegung noch genauer aus. Er überlegt sich, ob es nicht Zeit ist, dass er als Präsident zurücktritt. Er weiss, dass er eine Haltung vertritt, die nicht von allen getragen wird. Sämi fragt sich, ob es frischen Wind braucht. Für ihn ist es wichtig, dass der LGL schlagkräftig bleibt. Jürg meint, dass es grossartig ist, was Sämi leistet. Seine Vernetzung und Beziehungen machen die Gewerkschaft stark. Jürg sieht das Problem bei der Höhe des Beitrages. Köbi gibt zu bedenken, dass die Gemeindefusion auch einen Einfluss haben könnte. Die Gemeinden sind auseinandergedriftet. Im Norden geht es den LP gut und es ist nicht wichtig, dass man in einer Gewerkschaft dabei ist. Er denkt, dass der LGL seit der Gemeindefusion einen schwereren Stand hat. Pius meint, dass einige in die Gewerkschaft etwas</p>
--	---



	<p>hineinprojiziert, dass gar nicht so ist. Er fragt sich auch, wie fest diese Abgänge dem LGL weh tun. Wir haben immer noch eine sehr hohe Anzahl Mitglieder. Pius fragt sich, ob diese Abgänge wirklich ein Alarmsignal sind. Auch er sieht einen Zusammenhang zu der Pandemie. Und er denkt nicht, dass Sämi das Problem ist. Sonja schlägt vor, dass man eine Umfrage bei den Mitgliedern machen könnte, um herauszufinden, wie zufrieden die Mitglieder mit dem LGL sind und um herauszufinden, was die Mitglieder von der Arbeit des LGLs mitbekommen. Franziska ergänzt, dass man auch abholen könnte, was die Mitglieder noch für Themen und Wünsche für die Weiterarbeit des LGLs haben. Pius hingegen würde den Ball flach halten. Er befürchtet, dass eine Umfrage kontraproduktiv sein könnte. Er würde eher in einem Bulletin eine Werbung schalten, was der LGL alles leistet. Er denkt, dass Mitglieder, die ohne Begründung austreten, auch bei der Umfrage nicht mitmachen. Zudem befürchtet er, dass ev. Mitglieder durch die Umfrage zu einem Austritt motiviert werden könnten. Lilli würde gerne geschichtlich auf die letzten 10 Jahre zurückblicken und aufzeigen, was sich alles getan und verbessert hat. Daniela sieht das Problem nicht beim Präsidium. Viele sind sich nicht bewusst, was alles schon erreicht wurde und wie die Prozesse ablaufen. Ihre Idee: Vielleicht könnte man die Umfrage am Bildungstag einfließen lassen. So kann auch eine Diskussion entstehen. Schriftliche Rückmeldungen sind immer schwierig zu deuten. Sämi bedankt sich für die zahlreichen Rückmeldungen, die das Bild der Situation erweitern.</p>
<p>5. Varia</p>	<p>1. Daniela würde gerne wissen, wie das Netzwerk WAH/ TTG in einem Todesfall reagieren soll. Was macht der LGL, was machen sie selbst? Sämi erklärt, dass der LGL immer eine Todesanzeige schaltet, wenn eine LP gestorben ist und wenn die Familie selbst auch eine schaltet.</p> <p>2. Köbi fragt nach, ob es wieder einmal ein gemeinsames Essen gibt. Die Präsidenten erwähnen, dass das auf der Pendenzenliste steht.</p>

Nächste Sitzung: Mittwoch, 04.05.2022, Ort noch offen.

Schwanden, 09.02.22

Die Aktuarin
Katharina Rosales